

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1978)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

trouve 950 000 francs. Comparativement aux dépenses globales de la Confédération, les dépenses en faveur des beaux-arts ont sensiblement diminué. Il faut toutefois prendre en considération le fait que l'Office des affaires culturelles n'est pas seul à donner de l'argent pour l'art. Il y a aussi la Direction des constructions fédérales, qui a prévu au budget de 1978 187 millions de francs pour les constructions et aménagements d'édifices (sans les acquisitions de terrains et les coûts des projets). Ni les

comptes de l'Etat ni le budget de la Confédération n'ont prévu un poste pour les œuvres d'art dans les constructions. Il n'existe aucune disposition stipulant quel pourcentage du coût de la construction doit être accordé aux œuvres d'art dans les constructions, ce qui veut dire que dans ce domaine, tout dépend de la bonne volonté de la Direction des constructions fédérales.

Marie-Louise Lienhard

## Mitteilungen

### Das Eidgenössische Kunststipendium 1978

Das Eidgenössische Kunststipendium gelangt seit 1899 alljährlich zur Durchführung. Seine gesetzliche Verankerung findet es im Artikel 48 der geltenden Kunstverordnung des Bundes, laut dem das Departement des Innern ermächtigt ist, «jährlich bis zu einem Drittel des Kunstkredits für die Gewährung von Stipendien an bereits vorgebildete, besonders begabte Schweizer Künstler zu verwenden...». Teilnahmeberechtigt sind Künstler und Künstlerinnen schweizerischer Nationalität bis zum vollendeten 40. Altersjahr. Wer sich fünfmal ohne Erfolg beteiligt oder dreimal ein Stipendium erhalten hat, ist von der weiteren Bewerbung ausgeschlossen.

Die Höhe der Stipendien ist variabel und wurde im Laufe der Jahre wiederholt den bestehenden Verhältnissen angepasst. Sie betrug beispielsweise 1900 Fr. 500.– bis 1200.–, 1930 Fr. 1200.– bis 3000.–, 1960 Fr. 2500.– bis 5000.–. Heute ist der mögliche Rahmen mit 4000.– bis 8000.– Franken abgesteckt; angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten zieht es jedoch die Jury seit einigen Jahren vor, keine Stipendien unter Fr. 6000.– auszurichten.

Es gilt zu betonen, dass mit dem Stipendium nicht so sehr abgerundete Leistungen prämiert als vielmehr hoffnungsvolle Ansätze erkannt und in ihrer Entwicklung gefördert werden sollen. Die schwierige Aufgabe der Auswahl fällt der Eidgenössischen Kunstkommission zu, die bei diesem Wettbewerb als Jury amtiert und das Departement des Innern auch in anderen künstlerischen Belangen berät. Sie setzt sich für die Amtsperiode 1977/80 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Remo Rossi, Bildhauer, Locarno (Präsident)

Claude Loewer, Maler, Montmollin (Vizepräsident)

Walter Burger, Maler und Plastiker, Berg

Hanny Fries, Malerin und Illustratorin, Zürich

Charles Goerg, Konservator, Genf  
Sibylle Heusser, Architektin, Zürich  
Marie-Louise Lienhard, Kunsthistorikerin, Wettingen

Manuel Pauli, Architekt, Zürich

Pietro Sarto, Maler, St-Prex

Die Beurteilung der Werke erfolgt jeweils anonym; der Jury ist allein der Jahrgang des Künstlers bekannt. Ausschlaggebend für die Zuerkennung eines Stipendiums sind künstlerische Kriterien und nicht die wirtschaftliche Situation des Bewerbers.

Mit 692 Bewerbern hat die Zahl der Teilnehmer am Stipendienwettbewerb in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr (612) erneut sprunghaft zugenommen. Wie schon 1977 musste indessen die Jury feststellen, dass die zahlenmässige Zunahme von keiner Qualitätsverbesserung begleitet war. Wohl stiess das Preisgericht auf den Gebieten der Grafik, Bildhauerei und Objektkunst auf überdurchschnittliche Leistungen, doch konnte sie sich nicht der Einsicht verschliessen, dass sie es selbst in diesen Bereichen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, vornehmlich mit Abwandlungen bekannter Themen zu tun hatte, die weder gedanklich noch formal zu überzeugen vermochten. Gerne sähe die Jury im kommenden Jahr eine grössere Beteiligung im Sektor Architektur, wobei sie in erster Linie an Forschungsprojekte und visionäre Architektur denkt.

Auch in diesem Jahr hat die Kiefer-Hablitzel-Stiftung ihren Stipendienwettbewerb mit dem Eidgenössischen Kunststipendium zusammengelegt. Ihre Jury zeichnete 15 Künstler mit einem Stipendium von je Fr. 5000.– aus.

Sämtliche von den Bewerbern eingereichten Arbeitsproben werden vom 17. März bis zum 2. April 1978 im Palais de Beaulieu in Lausanne (Hallen 32, 34, 36 und 8) ausgestellt.

Eidg. Amt für kulturelle Angelegenheiten

### Liste der Stipendiaten/

#### Liste des boursiers:

#### Eidg. Kunststipendium 1978

#### Bourse fédérale des Beaux-Arts 1978

Armleder John Michael, 1948, 1203 Genève

Barmettler Agnes-Christina, 1945, 4613 Rickenbach

Bassetti Fiorenza, 1948, 6500 Bellinzona

Baumann Ruedi, 1946, 8008 Zürich

Blättler Rudolf, 1941, 6004 Luzern

Bosshart Matthias, 1950, Rom (I)

Bräuninger Peter, 1948, 8006 Zürich

Brunner Verena, 1945, Montefalco (I)

Bühler Christiane, 1947, 1222 St-Maurice/Vésenaz

Casé Pierre, 1944, 6673 Maggia

Colombo Corinne, 1950, 1007 Lausanne

de Crignis Ruedi, 1948, 8005 Zürich

Ducret Maurice, 1953, 6004 Luzern

Dulk Markus, 1949, Berlin (D)

Ferrario Aldo, 1944, 6914 Carona

Fosco Benno, 1940, 5118 Scherz

(Kollektivarbeit: Fosco-Oppenheim

Jacqueline, 1942, Vogt Klaus, 1938)

Geering Pier, 1947, 8032 Zürich

Gramelsbacher Urs, 1949, 4058 Basel

Grüniger John, 1947, 8001 Zürich

Gruener Andres, 1954, 4054 Basel

Hauenstein-Fürer Rolf, 1951, 9012 St. Gallen

Herdeg Christian, 1942, 8008 Zürich

Herzog Jacques Jürg, 1950, 4052 Basel (Kollektivarbeit)

de Meuron Pierre, 1950, 4052 Basel

Jaeger William, 1941, 8038 Zürich

Jenni Eva, 1952, 1205 Genève

Ineichen Dieter, 1952, 6000 Luzern

Lienert Marie-Catherine, 1957, 6003 Luzern

Lucchini Cesare, 1941, 6900 Ruvigliana

Montant Pierre, 1941, 1201 Genève

Nyffenegger Samuel, 1941, 4057 Basel

Pfund Elisabeth, 1946, 1218 Grand-Saconnex

Plattner Patricia, 1953, 1227 Carouge

Roth Fritz, 1945, 8926 Uerzlikon

Schaller Alain, 1942, 1227 Carouge

Stäuble Jörg, 1948, 4057 Basel

Stirnemann Marlis, 1947, 6233 Büron

Trachsel Peter, 1949, 8200 Schaffhausen

Viaccoz Paul Damien, 1952, 1208 Genève

Vonwyl Georg, 1950, Wien (A)

Wildi Andreas, 1949, 5430 Wettingen

Winnewisser Rolf, 1949, 6003 Luzern

Zuber Pierre-Alain, 1950, 3960 Sierre